



Steffenshammer – historische Schmiedetechnik zum Anfassen



Neuer Zaun

Außergewöhnliche Entwürfe machen neuen Zaun zum Schmuckstück.

Seite 3

Rückblick 2010

Hammerfest, Nacht der Kultur, Adventsschmieden und mehr.

Seite 4

Knax-Tag

Stadtparkasse lädt am 18. Mai 2011 Knaxianer zum Steffenshammer ein.

Seite 7



Verehrte Mitglieder,
 „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, heißt es - so glaube ich - im Sport. Dieses Motto kann auch für unseren Förderverein Steffenshammer gelten.

Den Abschluss unserer zweiten Saison bildete das erstmalig organisierte und gut angenommene „Adventsschmieden“ am 27. November an gewohnter Stelle am Eingang zum Gelpetal. Wir konnten erneut auf eine sehr abwechslungsreiche mit vielen interessanten gespickten Veranstaltungen

zurückblicken. Die Resonanz für unsere Arbeit war wieder äußerst positiv und macht uns Mut, das Begonnene mit unvermindertem Elan fortzusetzen. Es ist schön, dass das industriegeschichtliche Denkmal „Steffenshammer“ auf solch großes Interesse in der Öffentlichkeit stößt.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle recht herzlich für die große finanzielle und tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer bedanken.

Auch wenn ich mich wiederhole, eine Haltung, die in der heutigen Zeit in teilweise schwierigen Verhältnissen nicht mehr selbstverständlich ist.

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“,

deshalb haben wir auch in der Winterpause unsere Hände nicht in den Schoß gelegt, sondern am Programm für die neue Saison gearbeitet.

Über unsere Ideen möchten wir Ihnen in der zweiten Ausgabe unserer Hammerzeitung schon einen kleinen Vorgeschmack geben und Sie neugierig machen.

Wir hoffen, Sie im Laufe des Jahres wieder am Steffenshammer begrüßen zu können, um Ihnen interessante Neuigkeiten zu präsentieren ... ein Spaziergang durch das malerische Gelpetal lohnt sich immer!

Bis strackes!

Ihr Lutz Kleuser 1. Vorsitzender

Vorstand Steffenshammer



Lutz Kleuser
1. Vorsitzender



Fritz Halbach jun.
2. Vorsitzender



Hermann Schneider
Schatzmeister



Dieter Orth Vorstandsmitglied
zuständig für Führungen und
Besuchsprogramm.

Portrait

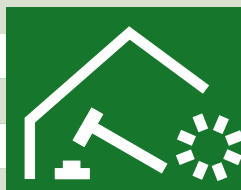
Reinhold Krehenbrink am Steffenshammer



Der gelernte Gymnasiallehrer Reinhold Krehenbrink entdeckte seine Liebe zum Schmieden bereits während seines Studiums bei einer Metallausbildung. Der Hückeswagener ist überzeugt, dass der erlebnispädagogische Bereich und das Schmieden hervorragend zusammenpassen und arbeitet bereits seit vielen Jahren pädagogisch und therapeutisch mit Kindern und Jugendlichen. Für den Autor der Broschüre „Kinder-leicht SCHMIEDEN“ steht bei seiner Arbeit stets das traditionelle Handwerk des Schmiedens im Vordergrund. Am Steffenshammer möchte er seine Erfahrung gerne bei größeren Veranstaltungen oder Kindergeburtstagen mit einbringen.

Termine 2011

16. April 2011	Offener Hammer / Saisoneroöffnung
16. + 17. Juli 2011	Hammerfest
11. September 2011	Offenes Denkmal
29. Oktober 2011	Nacht der Kultur
27. November 2011	Adventsschmieden
April bis Oktober	Freie Besichtigung des Hammers
Jeden 3. Samstag im Monat:	



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
 Steffenshammer e.V.
 Förderverein für historische Schmiedetechnik

Ansprechpartner: Lutz Kleuser
 Karl-Michel-Straße 48
 42857 Remscheid

E-Mail: info@steffenshammer.de

Telefon: 01 51 / 11 40 03 75

Gestaltung: Verlag Ronsdorfer Wochenschau

Druck: studio 45, Dieter Schmidt



Neuer Zaun für den Steffenshammer

In diesem Jahr sind wir dank beträchtlicher Spenden endlich in der Lage, den verrotten Zaun rund um den Steffenshammer zu erneuern. Dieser ist schon seit vielen Jahren unansehnlich geworden. Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, selbst Hand anzulegen und den neuen Zaun zu schmieden.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich Halbach Schmiedetechnik GmbH, die u.a. Klingen und Schwerter in verschiedenen Ausführungen schmiedet, entstanden die außergewöhnlichen Entwürfe. Jedes der über zwanzig

Zaunelemente, je 1,40 m breit, besteht aus schwarz pulverbeschichteten Schwertern. Um den Besuchern weiterhin einen geschichtlichen Eindruck in das Schmiedehandwerk zu vermitteln, werden in die einzelnen Zaunelemente verschiedene Eyecatcher integriert. Hierzu zählen das Remscheider- als auch das Cronenberger-Wappen* sowie Darstellungen von Schmiedewerkzeugen wie Hammer, Amboss, Zangen ect. welche von der Firma Carl August Picard GmbH & Co. KG in gelasertem Ausführung übernommen werden. Die ersten Zaunelemente sind bereits fertig

gestellt und werden erstmalig auf dem diesjährigen Hammerfest am 16. und 17. Juli 2011 präsentiert. Für die Erstellung der Fundamente wurde die Dohrmann-Gruppe mit eingebunden. Die Kosten für diese aufwendige aber dringend notwendige Maßnahme werden zu einem guten Drittel vom Bergischen Geschichtsverein übernommen.

* Die historische Verbindung zu Cronenberg bestand in der Vergangenheit darin, dass hier das zuständige Gericht für Streitigkeiten ansässig war.



Wir suchen ...

Für eine sichere Aufbewahrung der Feldesse und der zahlreichen Stehtische, Bierzeltgarnituren und Pavillons benötigt der Steffenshammer dringend ein Garten- und Gerätehaus!



Rückblick 2010

Ein Schmied und alte Schätze auf dem Hammerfest

Auf dem Hammerfest im Juni 2010 lernten die zahlreichen Besucher die Arbeitswelt unserer Vorfahren kennen. Schon die Kleinsten schmiedeten unter fachkundiger Anleitung von Dieter Orth und staunten, wenn sie ihr selbstgeschmiedetes Werkstück in den Händen hielten. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Oldtimer-Ausfahrt der „Hasten Historic“, die durch das Gelpetal führte. Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung mit einem bunten Programm aus Musik und Unterhaltung. Der Kunstschmied Huub Sensen aus Holland zeigte den Gästen, dass man aus einfachen Nägeln mit etwas Mühe und Liebe zum Detail schöne Rosen machen kann.



Tag des offenen Denkmals

Bundesweit fand am 12. September 2010 der Tag des offenen Denkmals statt. An diesem Tag waren viele historische Bauten und Stätten für die Besucher zugänglich, um den Blick auf die Belange der Denkmalpflege zu lenken. Auch am Steffenshammer donnerte der große Hammer, angetrieben von der zehn Tonnen schweren Welle, auf den glühenden Stahl nieder und sensibilisierte die Besucher für die Bedeutung des kulturellen Erbes.

Taktvolle Unterhaltung in der „Nacht der Kultur“

Die Nacht der Kultur war ein willkommener Anlass für den Förderverein für historische Schmiedetechnik, die Pforten des Steffenshammers bis Mitternacht zu öffnen. Dabei erlebten die Besucher eine stimmungsvoll illuminierte Schmiede, die eigens für dieses Ereignis beleuchtet wurde und die Szenerie in eine einzigartige Atmosphäre tauchte. Wenn der Schmiedehammer mal pausierte, unterhielten die Essener Percussion-Künstler Benjamin Leuschner und Matthias Goebel das Publikum, indem sie geschmiedete Werkzeuge in ihre Trommel-Darbietung mit einbezogen.



Vorweihnachtliches Beisammensein am Hammer

Das traditionelle Adventsschmieden am 28. November 2010 war ein willkommener Anlass für eine Reise in die Vergangenheit. Bei eisiger Kälte wärmten sich die Besucher mit warmen Getränken, Gulaschsuppe und Reibekuchen auf und ließen sich in der historischen Atmosphäre in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Der holländische Schmied aus Leidenschaft, Huub Sensen, zog die Gäste mit seinen kleinen Kunstwerken in seinen Bann.



Peter Spelsberg: Ich finde Steffenshammer gut, weil ...

... es ein Teil unserer kulturellen Identität ist. Der Steffenshammer liegt mir sehr am Herzen, denn es ist wichtig, den Menschen einen Einblick in die Ursprünge der Remscheider Werkzeugindustrie zu gewähren und dieses Wissen über die Entstehung und Entwicklung der Werkzeugherstellung an nachfolgende Generationen weiterzugeben. Wir sollten wissen, woher wir kommen und wo unsere Wurzeln liegen. Dies können wir am Steffenshammer eindrucksvoll erleben. Besonders begeistert mich die kompetente und zuverlässige Zusammenarbeit mit dem Förderverein und das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer, die gemeinsam richtig etwas auf die Beine stellen!



Steffenshammer e.V. sagte „Danke“

Am Sonntag, 27. Februar 2011, hatte der Vorstand des Steffenshammer e.V. seine treuen ehrenamtlichen Helfer ins Restaurant „Haus Grund“ zum Brunch eingeladen. Der 1. Vorsitzende, Lutz Kleuser, bedankte sich bei allen für die tatkräftige Unterstützung. Diese verglich er mit einem Uhrwerk, bei dem der Ausfall eines Rädchens – sei es auch noch so klein - zu großen Problemen führt. Unter großem Beifall der 33 Anwesenden überreichte Gerd Peter eine Arbeit der Auszubildenden der Lehrwerkstatt Remscheid, Ausbildungsbereich CNC, die das Steffenshammer Logo in eine Messingplatte gefräst hatten. Eine gelungene Überraschung für die man nun einen diebstahlsicheren Ehrenplatz sucht.



Der „Steffenshammer e.V.- Förderverein für historische Schmiedetechnik“ dankt Freunden und Förderern für ihr Engagement und die finanzielle Unterstützung:



Dohrmann



Bergischer
Geschichtsverein e.V.

Für nachfolgende Ausgaben unserer Zeitung werden auf Wunsch gerne weitere Logos von Freunden und Förderern eingepflegt.

Mitgliederwerbung

Unser Ziel ist es, dieses Industriedenkmal aus dem Jahr 1746 funktionsfähig zu erhalten und der interessierten Öffentlichkeit für Besichtigungen und Schmiedevorführungen zur Verfügung zu stellen.

Es ist uns ein aufrichtiges Anliegen, Remscheids industrielle Vergangenheit und das Wissen über Entstehung und Entwicklung der Werkzeugherstellung an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Wir freuen uns jederzeit über Ihr Engagement, Ihre finanzielle Unterstützung und Mitarbeit!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Unsere Beitrittserklärung finden Sie als Beigabe in dieser Zeitung oder als Download auf unserer Internetpräsenz www.steffenshammer.de (Downloads und Links) oder rufen Sie uns an: Lutz Kleuser Tel. 01 51 / 11 40 03 75.

Winterliche Impressionen

Am Eingang zum Gelpetal begrüßt den Besucher seit nunmehr drei Jahren der letzte noch funktionsfähige Hammer dieser Region. Hier, wo der Gelpebach in den Morsbach mündet, lässt die ruhige und idyllische Tallandschaft der Phantasie des Betrachters freien Lauf. Die winterlichen Temperaturen lassen erahnen, unter welcher schwierigen Bedingungen und Entbehrungen die Menschen hier jahrhundertlang gelebt und gearbeitet haben. Scheinbar unberührt im Schnee liegt das industriegeschichtliche Denkmal, das dank vieler Freunde und Förderer auch für nachfolgende Generationen erlebbar bleibt.



Wie das Feuer funktioniert

von Reinhold Krehenbrink

Luft ist eine Mischung aus mehreren verschiedenen Gasen. Eines dieser Gase ist der Sauerstoff. Um zu brennen braucht ein Feuer Luft (genauer: den Sauerstoff, der in der Luft ist) und Brennmaterial (zum Beispiel Papier, Holz, Kohle und ähnliches). Was dann in einem Feuer passiert, kannst Du in Bild 1 sehen:

1. Glut und Flamme

In der Glut und in der Flamme verbrennen der Sauerstoff und der Kohlenstoff aus dem Brennmaterial. Dabei entsteht die Hitze, die man zum Schmieden braucht.

2. Verbrauchte heiße Luft

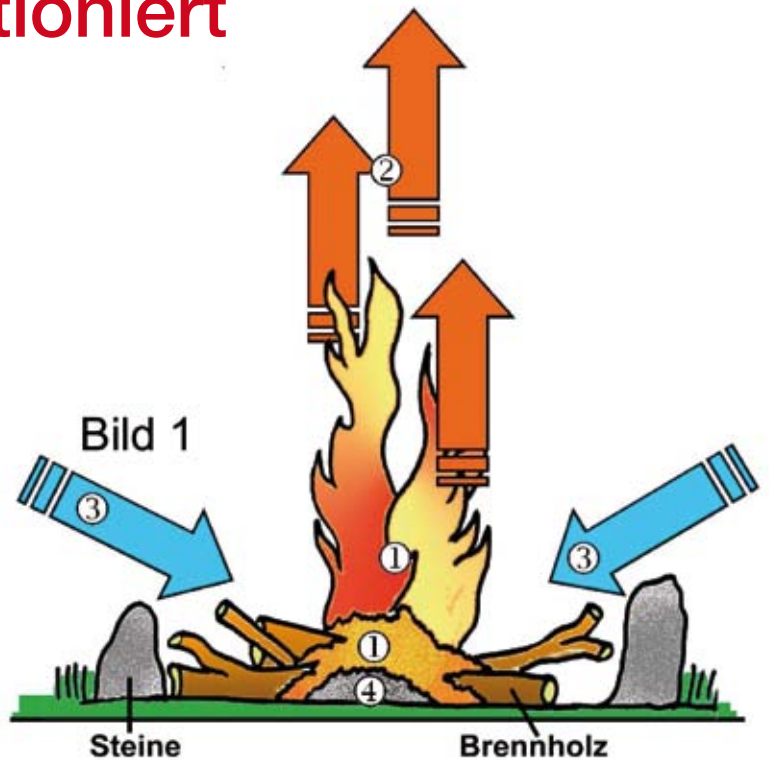
Die roten Pfeile zeigen, dass nun die erhitzte Luft nach oben steigt, weil sie viel leichter als kalte Luft ist. Deshalb entsteht in der Glut und in der Flamme ein kleines Vakuum.

3. Frische kalte Luft

Die blauen Pfeile zeigen, dass das Vakuum jetzt die Luft aus der Umgebung ansaugt. In dieser frischen Luft ist wieder so viel Sauerstoff, dass die Verbrennung weiter gehen kann.

4. Asche

Wenn der Kohlenstoff aus dem Brennmaterial verbraucht ist, bleiben die anderen Bestandteile des Brennmaterials in der Feuerstelle zurück. Das ist dann die Asche.



Was ist ein Vakuum ...

Ein Vakuum ist ein luftleerer Raum. Das Vakuum hat eine Saugwirkung auf alles, was drumherum ist. Beispiel: In Deinem Mund stellst Du automatisch ein Vakuum her, wenn Du durch einen Strohhalm trinkst.

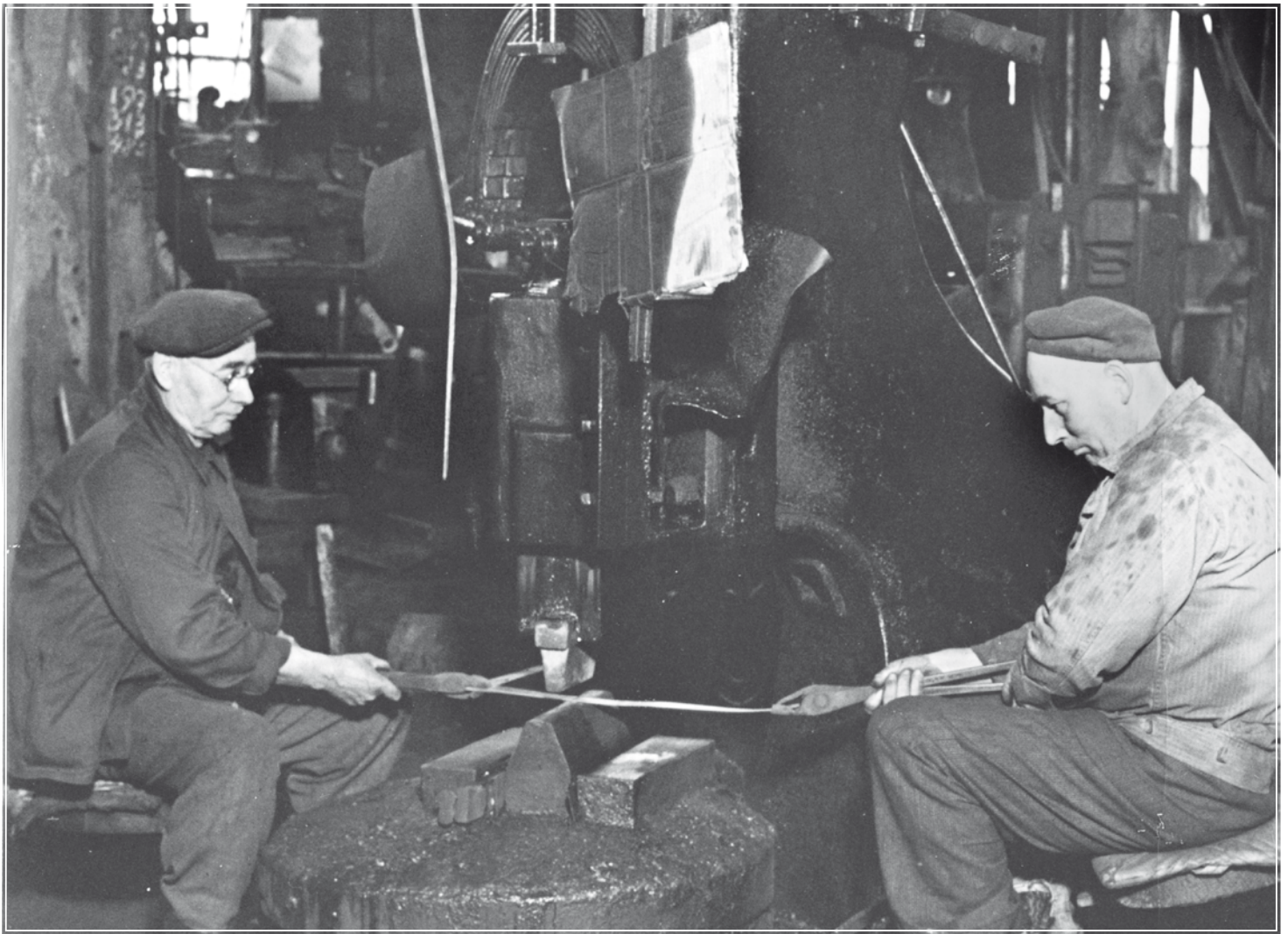
Dadurch wird die Flüssigkeit unten im Glas angesaugt.

Wenn der gesamte Kohlenstoff aus dem Brennmaterial verbraucht ist oder wenn nicht genügend sauerstoffreiche Luft in die Glut kommt, geht das Feuer aus.

KNAXIANER am Steffenshammer



Seit den 70er Jahren nutzen die Sparkassen den KNAX-Club, um junge Kunden an die Themen Geld und Sparen heranzuführen. Unterstützt werden diese Bemühungen durch regelmäßig erscheinende KNAX-Hefte, bunte Programme, Vergünstigungen und Events. In diesem Jahr hat sich die Sparkasse Remscheid für die KNAXIANER etwas Besonderes ausgedacht und lädt die Kids zum Steffenshammer ein. Am 18. Mai 2011 lernen die Kinder die Arbeitswelt unserer Vorfahren kennen und erleben die historische Schmiedetechnik hautnah am letzten noch funktionsfähigen Schmiedekotten im Gelpetal.



Als der „Erste Clemenshammer“ zum Steffenshammer wurde

Fortsetzung der geschichtlichen Entwicklung

Wer die Geschichte des Steffenshammers recherchiert, kommt an den Feststellungen des früheren Heimatforschers Erwin E. Stursberg nicht vorbei. Nach seinen Veröffentlichungen muss Abraham Steffens der Besitzer dieses Wasserhammers bereits vor 1825 gewesen sein, denn seine Witwe wurde nach einem Erlaß vom 06.07.1825 vom Friedensrichter in Ronsdorf zu einer „Wasserteilung“ verurteilt. Geklagt hatten die benachbarten Betreiber F.W. Kreemer vom Schliepershammer (Zweiter Clemenshammer) und C. Rottsieper vom Rottsiepershammer (Dritter Clemenshammer), die ihr Wasser aus dem gemeinsamen Stauteich bezogen. Doch noch ist es nicht gelungen, das genaue Besitzübergangsdatum in den alten Quellen und Archivdaten zu ermitteln. Also halten wir uns an die bekannten Fakten. Im „Adressbuch für Rheinland-Westphalen I. Theil“ von 1834 ist unter Bürgermeisterei Lüttringhausen nachzule-

sen: „Steffens, Witwe Abr., Stahlraffinirhammerwerk-Klemenshammer“.

Von 1846 bis 1867 wurde der Hammer unter Peter Steffens betrieben, wobei dessen Todesjahr nicht feststellbar ist, zumal bereits 1865 der Hammerschmied Alexander Steffens benannt wird. Doch wer war Johann Steffens, dessen Testament von 1865 überliefert ist und der in Cronenberg verstarb? Die heute noch lebenden Nachfahren des zahlreich verzweigten Remscheider Stammes der Steffens können leider zur Aufklärung wenig beitragen. In der Nähe von Freiburg lebt noch ein Peter Steffens, der mir bestätigte, dass seine Mutter aus der Linie Clemenshammer/Platz seinerzeit einen Filius der Linie Stachelhausen/Hölterfeld heiratete. So kam Steffens zu Steffens.

(wird fortgesetzt/Klaus R. Schmidt)